

[Download pdf] Wer morgens lacht: Roman (Gulliver)

## Wer morgens lacht: Roman (Gulliver)

Von Mirjam Pressler

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #319815 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-09Erscheinungsdatum:  
2013-07-09File Name: B00DHG1FUS | File size: 78.Mb

**Von Mirjam Pressler : Wer morgens lacht: Roman (Gulliver)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wer morgens lacht: Roman (Gulliver):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Geschwisterliebe und GeschwisterhassVon CorsicanaWie das Geschwisterliebe und Geschwisterhass das sptere Leben bestimmenMirjam Pressler schreibt sehr schn - die Sprache ist gleichzeitig klar und kraftvoll aber auch feinfhlig und poetisch. Die Geschichten sind aber nicht unbedingt "schn" im klassischen Sinne - meist geht es um schwierige

Familienverhältnisse und um Kinder, die darunter leiden. So ist es auch in diesem Buch. Es wird die Geschichte einer schwierigen Beziehung zwischen zwei Schwestern erzählt: Marie und Anne. Marie ist laut und fordernd, Anne sehr still und sensibel und Anne steht daher stets im Schatten ihrer älteren Schwester. Die Geschwister wachsen in erster Linie unter der Obhut ihrer Oma auf, die zwar irgendwie liebevoll ist, jedoch eine sehr pessimistische Lebenseinstellung hat. Von ihr stammt der Spruch "Wer morgens lacht ..., am Abend in die Hölle springt" und dies wirkt sich auf die Geschwister aus, vor allem, da die Eltern mehr mit sich selbst beschäftigt sind und den Kindern kaum Halt geben. Marie verschwindet als Jugendliche spurlos und Anne belastet dies schwer - bis in die Studienzeit hinein. Aber irgendwann beginnt sie, sich der Erinnerung zu stellen, schreibt die Geschichten aus ihrer Kindheit auf und merkt, wie unterschiedlich Erinnerungen sein können - und wie sie daher auch trügerisch sein können - und aus diesen Rückblenden wird die Geschichte erzählt. Es gibt viele Geschichten, die nur andeutungsweise erzählt werden, es werden einige Themen gestreift und einige auch eingehender beschrieben (Vertreibung, ungewollte Kinder..) und erst zum Schluss wird klar, wie unterschiedlich die beteiligten Personen die Situation damals gesehen haben wie sich daraus ein Teil der Dramatik entwickelt hat. Es ist also auch ein Buch über Erinnerungen und über die Bedeutung von Erinnerungen. Und natürlich über Konstellationen in einer Familie. Sicherlich kennt jeder irgendeine der Gegebenheiten aus dem Buch, sei es die Konkurrenz zwischen den "lauten" und den "leisen" Kindern, sei es die Oma, die Beeren einkocht, sei es der Vater, der sich den Konflikten entzieht, in dem er sich seinen Hobbies widmet, sei es eine Tochter, die unter der Lieblosigkeit der Mutter leidet - dies erleichtert den Zugang zum Buch. Und die Art, wie Mirjam Pressler dies alles beschreibt, erleichtert auch den Zugang - die Geschichte selbst macht es aber nicht leichter - die ist nicht leicht - wie alle Geschichten von Mirjam Pressler - aber irgendwie realistisch. Und dieses Buch hat auch noch ein recht versöhnliches Ende - zumindest kann man es so sehen - ein kitschiges Happy End kann es nicht geben - aber einen Ausblick darauf, wie man mit den Erlebnissen weiter leben kann.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwei ungleiche Schwestern Von Daniela U. Anne und ihre große Schwester Marie hatten kein besonders gutes Verhältnis. Zu unterschiedlich waren die beiden Mädchen in ihrem Wesen und ihrer ganzen Art. Doch als Marie eines Tages spurlos verschwindet, hinterlässt dies einen dunklen Schatten auf der ganzen Familie und insbesondere auch auf Anne, die unterbewusst den Gedanken an Marie noch viele Jahre mit sich herumschleppt, immer ist Marie in ihrem Leben irgendwie noch präsent. Erst nachdem sie von zuhause ausgezogen ist und in ihrer Wohngemeinschaft zum ersten Mal echte Freunde findet, liest sie die Erinnerungen an ihre Schwester zu und setzt sich endlich mit ihnen auseinander. Anne war immer die Brave, die zu allem Ja sagt, Marie die Rebellin, die sich überhaupt nichts sagen lässt und immer ihren Willen durchsetzt. Die Eltern stehen ihrer älteren Tochter eher hilflos gegenüber und geben ihr meistens nach. Die jüngere, unproblematische Anne hingegen findet nur wenig Beachtung. Sie hat eine enge Beziehung zu ihrer Großmutter, diese vermittelt ihr allerdings ein ziemlich negatives Bild auf die Welt, sie lebt immer noch in Gedanken an ihre alte Heimat, die sie nach dem Krieg verlassen musste und die sie bis heute in ihren Erinnerungen als Paradies verklärt. Der Gegenwart gibt sie kaum eine Chance, Spaß und Freude am Leben sind für sie Fremdwörter. Wer morgens lacht, und mittags singt am Abend in die Hölle springt ist die Einstellung, die sie ihrer Enkelin Anne mitgibt und von der diese sich lange nicht befreien kann. In diesem bedrückenden Umfeld wachsen Anne und Marie auf und entwickeln sich völlig unterschiedlich. Anfangs haben sie noch eine recht enge Beziehung, doch je älter sie werden, desto mehr entfremden sich die Schwestern und werden immer distanzierter zueinander. Als Marie dann schließlich verschwindet, ist Anne nicht besonders traurig doch in ihrem Kopf bleibt Marie immer präsent und sie wird sie einfach nicht los. Im Verlauf des Buches stellt sich Anne all diesen Erinnerungen, fängt an, ihre Erinnerungen aufzuschreiben. Wird sie ihren Frieden mit ihrer Schwester machen können und endlich anfangen, ihr eigenes Leben ohne den Schatten von Marie zu leben? Mirjam Pressler hat hier eine sehr eindringliche, ruhige und berührende Geschichte über zwei ungleiche Schwestern geschrieben, die man nicht mal einfach so nebenbei lesen kann, sondern auf sich wirken lassen sollte. Obwohl das Buch nur gut 250 Seiten umfasst, hat es mich lange beschäftigt und zum Nachdenken gebracht.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer morgens lacht Von Sternenhimmel Anne ist heute 22 und studiert in Frankfurt Biologie. Sie muss ihre Vergangenheit aufarbeiten und sich ihren Kindheitserinnerungen stellen, damit sie endlich Frieden in ihrem eigenen Leben findet. So entschließt sie sich, alles niederzuschreiben, und wir nehmen daran Anteil. Ihre Kindheit hat Anne nur im Schatten ihrer großen Schwester Marie zugebracht. Verstanden sie sich anfangs noch, wurde es mit zunehmendem Alter immer schwieriger, da sie vom Wesen her völlig unterschiedlich waren. Während Anne brav und unproblematisch war, rebellierte Marie gegen alles, bekam immer ihren Willen und alles, was sie wollte. Anne fand keine Beachtung und wurde verstrickt eifersüchtiger und neidischer auf ihre Schwester. Der Vater hatte wenig Interesse am Leben seiner Kinder, die Mutter keine Zeit, so wurde die Oma die Bezugsperson für die beiden. Anne hing an ihrer Großmutter. Diese vermittelte ihr aber auch kein positives Lebensbild. Ihr Lieblingspruch: "Wer morgens lacht und mittags singt, am Abend in die Hölle springt." Kurz vor Mariens achtzehnten Geburtstag verschwand sie für immer, und Anne konnte nicht sagen, dass sie darüber unglücklich war. Doch wurde sie weiterhin von dem dunklen Schatten verfolgt, und Marie blieb präsent. Beim Niederschreiben wird ihr aber plötzlich klar, dass sie ihre Erinnerungen tragen. War doch nicht alles so, wie sie damals glaubte? Die Kindheitserinnerungen von Anne sind sehr bewegend und traurig und haben mich tief berührt. Die Geschichte verfließt ruhig, macht nachdenklich und wirkt noch lange nach. Auch wird es interessant dargelegt, wie man später die Erinnerungen auffasst und sich doch alles am Ende

etwas anders herausstellt. Kann man sich Erinnerungen ungewollt formen? Ja. Der Schreibstil hat mir gut gefallen. Durch die detaillierten Beschreibungen aller Dinge und Personen mit ihrem Denken wirkt es sehr authentisch. Lediglich das Ende wird zu schnell abgetan.

Kurzbeschreibung Feinfhlig und intensiv wie selten erzht Mirjam Pressler von zwei ungleichen Schwestern: Erst jetzt, Jahre nach Maries spurlosem Verschwinden, wagt Anne, sich den Erinnerungen zu stellen, die ihr fast den Atmen nehmen. Sie will der Wahrheit ins Gesicht sehen, will endlich wissen, was damals geschah. Dabei treten Familiengeheimnisse zutage, von denen sie nicht wusste. Doch wie weit kann man der eigenen Erinnerung wirklich trauen? Ich muss sie loswerden, das ist meine einzige Chance, wieder nur ich zu sein. Bis heute sitzt sie mir im Genick, und wenn es mir mal gelingt, sie ein paar Tage zu verdrngen, taucht sie in meinen Trumen auf. Anne war erst fnfzehn, als ihre ltere Schwester Marie spurlos verschwand. Doch in Annes Gedanken ist sie geradezu unheimlich present. Marie war immer die, die alles bekam. Zu schn, zu besonders und zu willensstark. Anne war immer nur die Vernnftige und Unscheinbare. Jetzt, als Biologie-Studentin sie forscht ber die symbiotischen und parasitren Beziehungen der Pilze -, mchte sie endlich aus Maries Schatten treten. Anne wei, es gibt nicht nur eine einzige Wahrheit. Und tatschlich werfen ihre Nachforschungen ein neues Licht auf die beiden Schwestern und ihre Kindheit, die kein Paradies war. Pressestimmen In Wer morgens lacht steckt so viel Symbolik wie in Eugen Drewermanns Mrcheninterpretationen. Dass der Roman davon nicht erdrckt wird, das liegt an Mirjam Presslers unverwechselbarem melancholischem Erzhlton, der zum Schwingen bringt, was bleischwer auf der Seele liegt. Die Literarische WELT Spannend erzht, routiniert beschrieben und wie eigentlich immer bei einem Buch dieser groen Autorin, ein hoher Lesegenuss. Stuttgarter Zeitung Feinfhlig und intensiv wie selten erzht Mirjam Pressler langjhrige Literaturbersetzerin und eine der erfolgreichsten deutschen Kinderbuchautorinnen von der ambivalenten und dramatischen Beziehung zwischen zwei ungleichen Schwestern. buch aktuell Ein wunderbarer Titel ber die unterschiedliche Wahrnehmung ein und derselben Situation durch die verschiedenen Familienmitglieder mit einer nicht immer sympathischen Heldin. BuchMarkt Kurzbeschreibung Feinfhlig und intensiv wie selten erzht Mirjam Pressler von zwei ungleichen Schwestern: Erst jetzt, Jahre nach Maries spurlosem Verschwinden, wagt Anne, sich den Erinnerungen zu stellen, die ihr fast den Atmen nehmen. Sie will der Wahrheit ins Gesicht sehen, will endlich wissen, was damals geschah. Dabei treten Familiengeheimnisse zutage, von denen sie nicht wusste. Doch wie weit kann man der eigenen Erinnerung wirklich trauen? Ich muss sie loswerden, das ist meine einzige Chance, wieder nur ich zu sein. Bis heute sitzt sie mir im Genick, und wenn es mir mal gelingt, sie ein paar Tage zu verdrngen, taucht sie in meinen Trumen auf. Anne war erst fnfzehn, als ihre ltere Schwester Marie spurlos verschwand. Doch in Annes Gedanken ist sie geradezu unheimlich present. Marie war immer die, die alles bekam. Zu schn, zu besonders und zu willensstark. Anne war immer nur die Vernnftige und Unscheinbare. Jetzt, als Biologie-Studentin sie forscht ber die symbiotischen und parasitren Beziehungen der Pilze -, mchte sie endlich aus Maries Schatten treten. Anne wei, es gibt nicht nur eine einzige Wahrheit. Und tatschlich werfen ihre Nachforschungen ein neues Licht auf die beiden Schwestern und ihre Kindheit, die kein Paradies war.